



Römerbrief-Lektüre zur Teezeit

ANMELDUNGEN UND FRAGEN:

Kirchgemeinde Berner Münster
Pfrn. Esther Schläpfer
Herrengasse 11
3011 Bern
Telefon 078 809 40 31
esther.schlaepfer@refbern.ch
www.bernermuenster.ch

Kirchgemeinde Frieden Bern
Pfr. Dr. Christian Walti
Kirchbühlweg 23
3007 Bern
Telefon 031 371 09 27
christian.walti@refbern.ch
www.frieden.refbern.ch

von Reformationssonntag 2016 bis Reformationssonntag 2017
monatlich sonntags um 16.00-17.30 Uhr

mit Pfrn. Esther Schläpfer und Pfr. Christian Walti

Abwechslungsweise im Kirchgemeindehaus an der Herrengasse 11,
3011 Bern und im Pfarrhaus Frieden, Kirchbühlweg 23, 3007 Bern.



Römerbrief-Lektüre zur Teezeit

Der Römerbrief ist *der* Schlüsseltext zum Verständnis der Geschehnisse, die vor 500 Jahren zur Reformation geführt haben. Er gilt als Vermächtnis des Apostels Paulus. In ihm fasst er im Gespräch mit einem jüdischen Gegenüber seine Theologie zusammen: provozierend, polemisch und engagiert. Martin Luther, Huldrych Zwingli und Johannes Calvin haben aus diesem Brief Grundsätze des christlichen Glaubens wiedergewonnen und mit ihm die kirchlichen Praktiken ihrer Zeit kritisiert.

Auch später wurde der Brief immer wieder zur Quelle mutiger Stimmen: Sören Kierkegaard sah in ihm die Vorlage einer religiös-existenziellen Lebensweise und Karl Barth entfaltete aus ihm seine kämpferische „Wort Gottes“-Theologie gegen den lauwarmen Kulturprotestantismus der Jahrhundertwende. Wen wundert es, dass der Römerbrief von verschiedenen zeitgenössischen Philosophen wie Alain Badiou, Giorgio Agamben und Slavoj Žižek zum Referenztext einer postmodernen Denkweise erklärt wurde?

Thematische Impulse

Im Reformationsjahr (von November 2016 bis November 2017) nähern wir uns dem Römerbrief in monatlichen Lektüren zur Teezeit am Sonntag. Jede Lektüre beginnt mit einem thematischen Impuls, der einen Aspekt des gelesenen Textabschnittes hervorhebt und zum genauen Lesen anleitet. Danach tauschen wir Beobachtungen über das Gelesene und Gehörte aus und ringen um ein konkretes Verständnis für uns heute.

Der Römerbrief hat es in sich: Wir möchten uns mit diesem teilweise sperrigen Text in einer gemütlichen und gelassenen Atmosphäre auseinandersetzen. Wir nehmen uns deshalb auch Zeit, miteinander Kaffee und Kuchen zu teilen und das Gelesene in einem Moment der Besinnung, der Stille und im Gebet zum Beginn und zum Ende der Teezeit zu vertiefen.

Hinweise

- Zur Lektüre braucht es *keine* besonderen Vorkenntnisse.
- Die im Programm aufgeführten Abschnitte des Römerbriefes sollten zur Vorbereitung gelesen werden.
- Wir stellen Zürcher-Bibeln bereit. Sie können aber gern auch Ihre eigene Bibel zur Lektüre mitbringen; dann können wir verschiedene Übersetzungen miteinander vergleichen.
- Wer mag, kann sich mit Selbstgebackenem oder Gependetem beteiligen. Wer etwas mitbringt, soll sich bitte vorgängig bei uns melden.
- Wir rechnen mit verbindlichen An- bzw. Abmeldungen bis jeweils Freitagmittag vor der Lektüre per E-Mail oder Telefon (Adressen s. Rückseite). Interessierte sind jederzeit willkommen.

Zeit

einmal monatlich am Sonntag,
jeweils 16.00-17.30 Uhr

Ort

Wir treffen uns abwechslungsweise im Pfarrhaus Frieden ([Kirchbühlweg 23](#), 3007 Bern; Zutritt mit Lift via Eingang Friedensstrasse 9) und im Kirchgemeindehaus an der [Herrengasse 11](#), 3011 Bern.

Programm (1. Hälfte)

- 6. November 2016** (Reformationssonntag), Pfarrhaus Frieden:
Die Scham zu glauben (Röm 1,1–17)
 - 4. Dezember 2016**, Herrengasse 11:
Gott in der Natur erkennen (Röm 1,18–23)
 - 8. Januar 2017**, Pfarrhaus Frieden:
„Keiner ist ohne Sünde“ (Röm 3,1–20.21–31)
 - 5. Februar 2017**, Herrengasse 11:
Im Leben sterben – im Sterben leben (Röm 6,1–23)
 - 5. März 2017**, Pfarrhaus Frieden:
Befreit glauben (Röm 7,1–8,17)
 - 2. April 2017**, Herrengasse 11:
Ertragen ohne Ende? (Röm 8,18–39)
- Die weiteren Daten werden im Laufe des Jahres bekanntgegeben.